

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXI. Die Spaar-Büchse.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

möchte mein grosses Unglück seyn, und grosser Überfluß möchte mir zum ewigen Man-
gel gedehen. Laß mich, wie eine Biene, mit
embsigen Fleiß in deiner Furcht mein Biß-
lein Brods suchen, und finden, im übrigen
sey du mein Reichthum, so bin ich ausser Ge-
fahr!

(a) Osiander. Cent. Histor. Eccl. IV. p. 304.

LXXI.

Die Spaar-Büchse.

- 1 **G**ottholds Söhne hatten ihnen eine
Spaar-Büchse gekauft, darinn sie, was
ihnen bey Gelegenheit, am Gelde gegeben
ward, sammleten; Er sagte darauf: So
sind heutiges Tages der meisten Menschen
Herzen und Kasten; Zu nehmen sind sie
sehr begierig, zu geben, sonderlich wenn es
Gottes Ehre, und die liebe Armuth betrifft,
sehr schwürig. Wie lange muß man oft
schütteln, und wie viel Mittel muß man ge-
brauchen, ehe man etwas von einem har-
ten und geizigen Menschen erhält, zum
- 2 Dienst Gottes und des Nächsten! Weil er
lebet, meynet er, er sey Geld zu sammeln,
und zu bewahren, in die Welt kommen,
wann er aber stirbet, und der Tod die Spaar-
Büchse zerschläget, so muß er zwar das Ge-
sammlere ändern lassen, doch mit Wider-
- 3 willen und Unmuth; Ich halte, wann es
nicht

nicht so gar ungereimt, und umsonst wäre, es würde mancher Geiz-Hals, wie jener bey dem Stobæo, (a) ein Testament machen, und sich selbst zum Erben einsetzen. Was ist's aber vor eine schreckliche und Seelen-verderbliche Thorheit, das Leben verlieren, und und den Tod begehren? das Gold sammeln und den Himmel verlieren? (b) Ist's nicht zu bedauern, daß es mit uns Menschen dahin kommen, daß wir alle ums Geld, niemand aber fast um seine Seele, bekümmert ist? Für Armuth und Mangel in dieser Welt fürchten wir uns, und an den ewigen Mangel, da man nicht eines Wasser-Tropfens, die flammende Zunge zu fühlen, habhaft seyn kan, denken wir nicht? Wie, wann Gott zu den Geiz-Hälsen in ihrem Testen sagte: Wo sind eure Götter? Eure 4 Thaler, Ducaten, und ganzes Vermögen, darauf ihr trauetet: die ihr so eysrig gesammelt und fleißig bewahret habet, Lasset sie aufstehen, und euch helfen, und euch schützen. (c) (5. Buch Mos. XXXII, 37. 38.) Es wäre eine schöne Sache, 5 wenn ich andern, mit vieler Mühe und Arbeit, mit Hindansetzung meines Gewissens, und meines Gottes, Geld sammelte, welches sie hernach mit lustigem Muth, und lachendem Munde, theilten, und verbrachten, und ich hätte nichts davon, als ein ewiges Darben,

Darben,

Darben, Heulen und Weinen; Mein Je-
su! behüte mich für solcher Unsinnigkeit!
6 Ich will zwar etwas sammeln, aber in dei-
ner Verwahrung, meine Spar-Büchse
soll deine Hand seyn: (d) Ich will es dir
durch die Hand deiner dürfftigen Glieder
anvertrauen, es wird ja wohl nicht verloh-
ren seyn, was Jesus in Verwahrung hat.

(a) D. Saccus ex Stobaeo refert in Posill. p. 1028. Aegrum
quendam divitem & avarum, cum diligenti Medici
opera convaluisse, secum deliberasse, quid pro studio
& labore sospitatori suo daret: Cum omnia nimium
viderentur, marore & morbo iterum correptum, ine-
dia vitam abruptisse, & Testamento suo seipsum he-
redem scripsisse.

(b) Verba sunt S. Augustini de Verb. Dom. Sermon. 25.
Tom. X. col. 106.

(c) Augustin. l. c. hom. 48. col. 547. Si aliquid illuc (in
cælum) misisti, habes quod illic quæras: Si nihil mi-
sisti rursum, non habes, quod ibi quæras, in terra, ubi
posuisti, ibi quære.

(d) Idem in Psalm. 48. Tom. 8. col. 452. Nunquid per-
dens in thesaurario Christi ponens? Nam pueri,
Fratres! unde sibi emant, nescio quid, simul inve-
niunt nummos & ponunt in thesaurario, & non ape-
riunt nisi postea; nunquid quia non vident, quod colli-
gunt, ideo perdiderunt? Noli timere, ponunt pueri
in thesaurario, & securi sunt, ponis in manu Christi
& times?